

Inhaltsverzeichnis

	Seite:
1. Farblegende	2
2. Die Geschichte der Hirnforschung	3
3. Formenkreis von kriminellem Fehlverhalten	4
3.1. Das Stirnhirn	4
3.2. Das limbische System	5
3.3. Die Amygdala	6
4. Täterprofil vs. gesundes Menschenprofil	7
4.1. Unterschiede und Parallelen in der Psychologie	7
4.2. Ein Verbrechergehirn	9
5. Fallbeispiel	10
6. Gegenaspekt der Theorie	11
7. Fazit: Ist allein das Gehirn schuld an den Taten des Verbrechers?	12
8. Literaturnachweis	13
9. Selbständigkeitserklärung	13

1. Farblegende



Jans J. Markowitsch



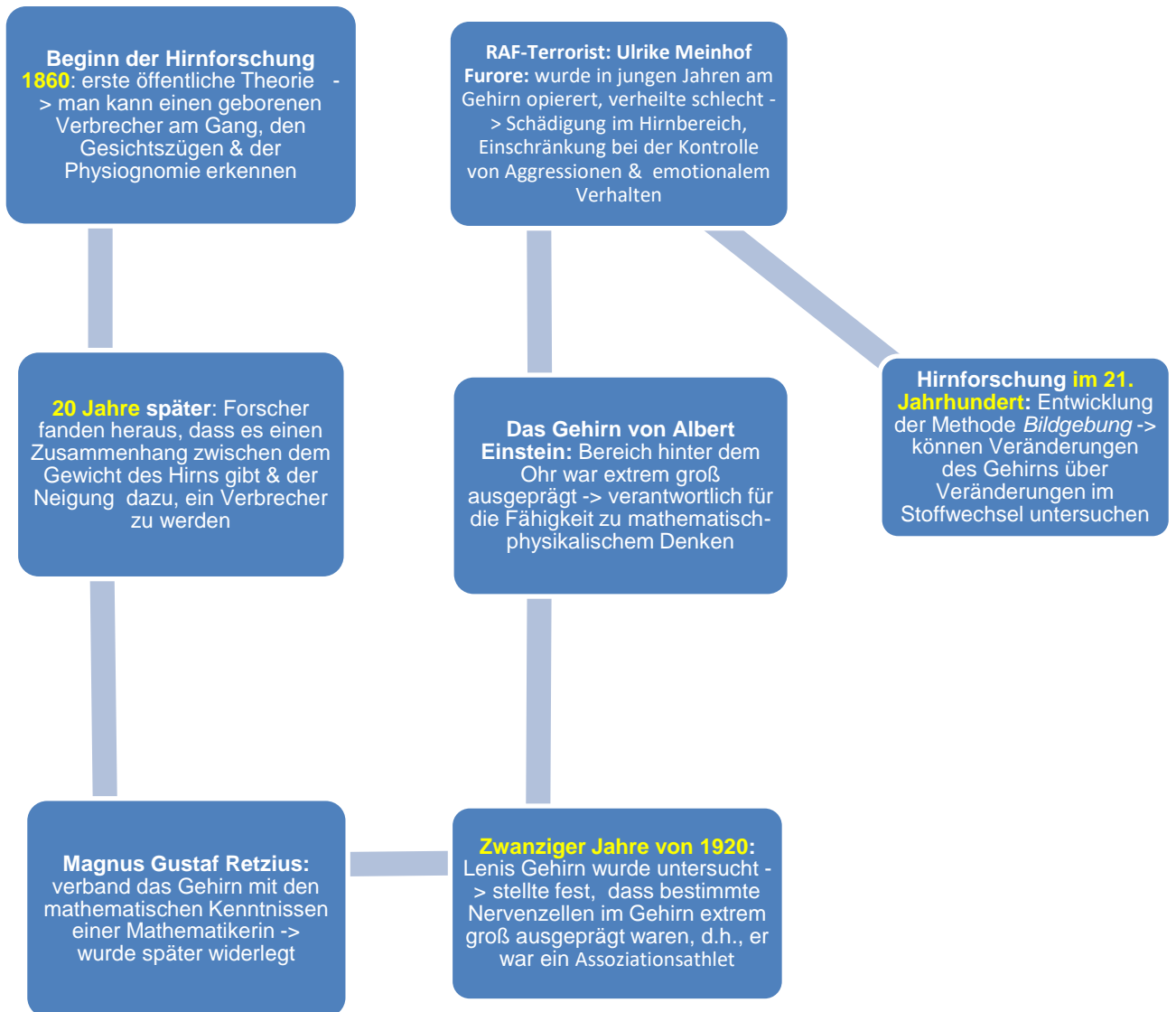
Wichtige Fakten



Jahreszahlen

Tätergehirne – Über die Neurologie eines Verbrechers

2. Die Geschichte der Hirnforschung



¹ vgl.: Südwestrundfunk SWR2 Aula - Manuskriptdienst: Tätergehirne – Über die Neurologie des Verbrechers (30.03.08)

² vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.30-46

3. Formenkreis von kriminellem Fehlverhalten

3.1. Das Stirnhirn:

Die Funktion des Stirnhirns



- Zuständig für Denken, Planen der Zukunft & logisches Denken
 - Steuerregion: zuständig für unsere Aufmerksamkeit
- Ermöglicht uns das Genieren sowie das Aufrechterhalten von Gedanken

Ort des Verbrechens



- Stirnhirn: hier ruht der **Ort des Verbrechens**, denn hier findet die Fehlerkontrolle statt -> die Impulshemmung (Menschen handeln erst und denken dann)
 - Danach folgen Teile des Schläfenlappens
- Täter: weisen Abnormitäten im Gehirn auf, sind psychisch labil -> ihr Gehirn ist mangelhaft entwickelt
- Weitere Veränderungen, die zu kriminellem Verhalten führen: Revision im Schläfenlappenbereich, geistige Lähmungen, Tumoren

Schäden am Stirnhirn



- Persönlichkeit verändert sich
- Einschränkung des Einfühlungsvermögens

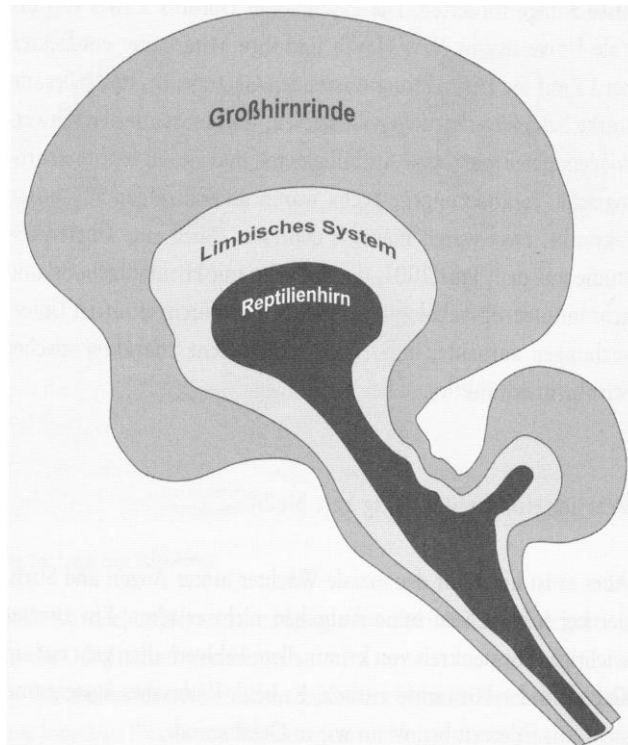
Psychiatrische Ebene



- Meisten Verbrecher leiden auch an Depressionen oder Schizophrenie, Verfolgungswahn oder paranoiden Ideen

Tätergehirne – Über die Neurologie eines Verbrechers

3.2. Das limbische System:



4

 **Funktion:** Frühwarnsystem-> immer, wenn Gefahr herrscht, ruft Angst hervor

Lage: liegt zwischen der Hirnrinde und dem Stammhirn, Nervenzellen des limbischen Systems versetzen uns in Alarmbereitschaft und bereiten uns auf eine Flucht vor

- Urbach-Wiethe-Krankheit:
 - ☀️ spüren keine Angst, Puls erhöht sich nicht, produzieren keinen Schweiß, können emotionale Gesichtsauszüge nicht mehr deuten
 - ☀️ Hautkrankheit: Bildung von Knötchen, heisere Stimme, Veränderung der Zahnstellung
 - ☀️ **Beschädigung der Amygdala**

5

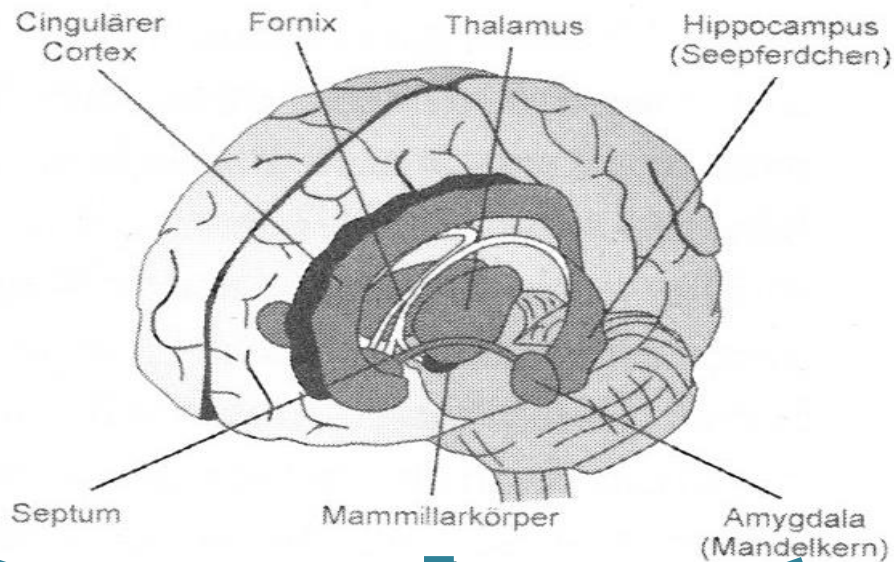
⁴ Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.142

⁵vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.141-146

Tätergehirne – Über die Neurologie eines Verbrechers

3.3. Die Amygdala=Mandelkern:

=> Teil des limbischen Systems



Funktion:

- Kerngebiet des Gehirns
- liegt in der Mitte des Temporallappens
- tritt paarig auf
- sie analysiert die Entstehung von Angst in Gefahrensituationen
- hilft, Situationen emotional zu bewerten & wieder zu erkennen

Folgen einer verletzten Amygdala:

- Entstehen von Aggressions- & Gewaltausbrüchen
- sind unkontrolliert
- je geringer die Amygdala ausgeprägt ist, desto intensiver sind Aggressionsanfälle
- nach Entfernen der verletzten Amygdala gehen Aggressionsschübe zurück

Lage der Amygdala:

- Sitz im vorderen Temporallappen
- dazu gehört auch ein Stück der Hirnrinde

7

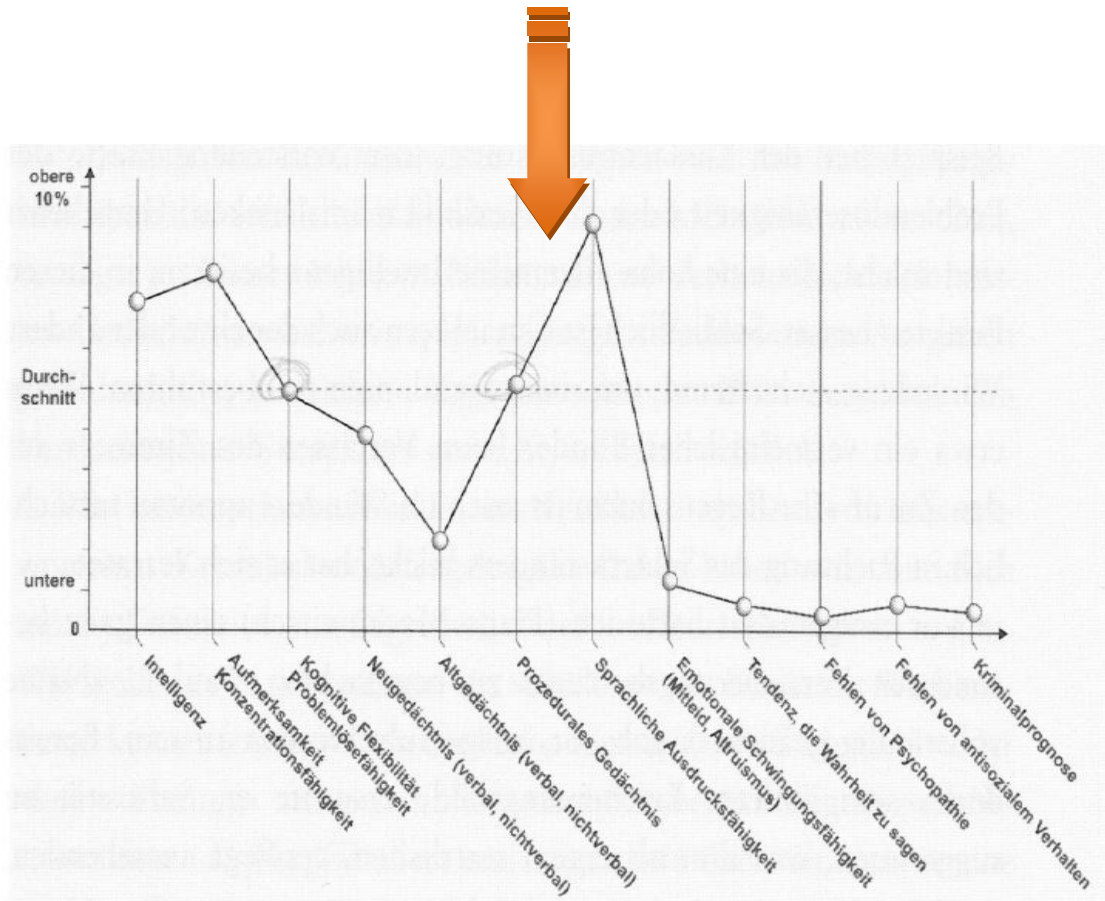
⁶ Markowitsch, Hans J.: "Das Gedächtnis" C.H.Beck Verlag 2009 S.25

⁷ vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.61

4. Täterprofil vs. gesundes Menschenprofil

4.1. Unterschiede und Parallelen in der Psychologie

Beispiel für ein Täterprofil



8

- Persönlichkeitsprofile erstellen: können Aussagen über die Persönlichkeit eines Menschen machen
Diese Profile sagen etwas aus über:
- Die Aggressivität, Impulsivität, Extro- oder Introvertiertheit
- Glaubhaftigkeit einer Aussage
- intellektuelle Fähigkeiten eines Täters

Tätergehirne – Über die Neurologie eines Verbrechers

Unterschiede

Verbrecher: höhere Intelligenz, sehr aufmerksam & hohe Konzentrations-fähigkeit

Verbrecher: gute Ausdrucksweise, sprachgewandt & hohe sprachliche Ausdrucksfähigkeit

Verbrecher: **Neugedächtnis** (Speicherung zuvor aufgenommener Eindrücke) & **Altgedächtnis** (langzeitige Wahrnehmung von Eindrücken) schlechter ausgeprägt

Verbrecher: kaum emotionales Einfühlungsvermögen (Mitleid), können sehr schwer die Wahrheit sagen

Parallelen

kognitive Flexibilität/Problemlösefähigkeit -> gleich ausgeprägt

verfahrensmäßiges Gedächtnis (den formalen Ablauf im Gehirn) -> keinen Unterschied zu gesunden Menschen

⁹ vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.60

¹⁰ vgl.: URL: <http://www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon/neugedaechtnis> (Stand: 26.04.14)

¹¹ vgl.: URL: <http://www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon/langzeitgedaechtnis> (Stand: 26.04.14)

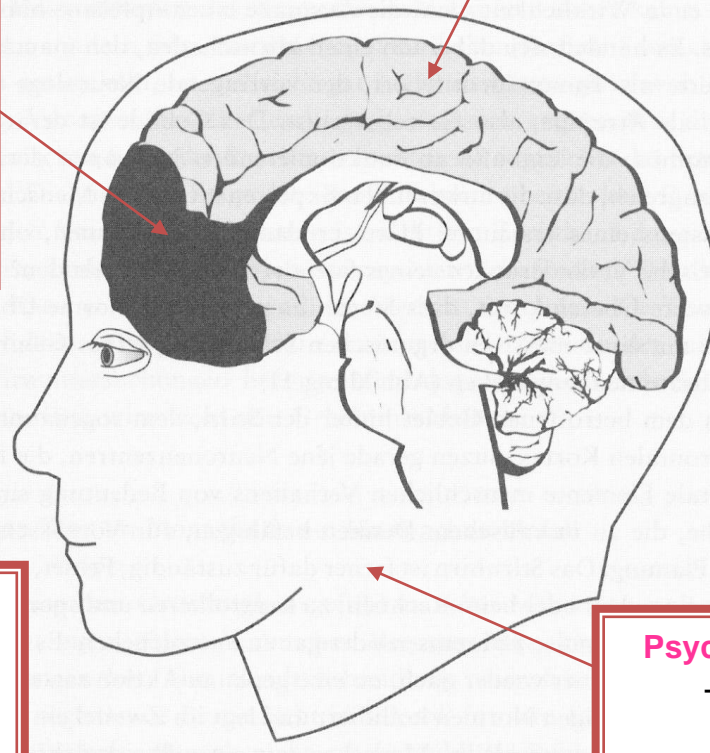
Tätergehirne – Über die Neurologie eines Verbrechers

4.2. Ein Verbrechergehirn:

Gian Franco Stevanin => Serienmörder

Schädigung am Gehirn -> großer schwarzer Fleck (Größe einer Apfelsine), sollten eigentlich feine Strukturen zu erkennen sein => Hirnschaden, Gewebeverlust

Brachte 5 Frauen um & eine Prostituierte konnte fliehen; quälte diese Frauen stundenlang mit Sexspielen & Fesseln und vergrub die Leichen



Auswirkung:
Neuronenzentren hinter der Stirn sind eingeschränkt
-> Verantwortlich für menschliches Verhalten, moralisches Denken & Planung
-> Stevanin konnte so seinen Trieben ungehemmt folgen & verlor Kontrolle über sich

Psychologisierungen:

- mit 13 Jahren misshandelt
- überfürsorgliche Mutter
- schwerer Motorradunfall
-> Schädeltraume
- große, kreisrunde Narbe am Kopf
- kognitive Leistungen stark eingeschränkt
- Migräneanfälle, epileptische Anfälle, Konzentrationsschwierig-

12

13

¹² Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.116-120

¹³ vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.116-123

5. Fallbeispiel

Phineas Gage (1823-1860)¹⁴

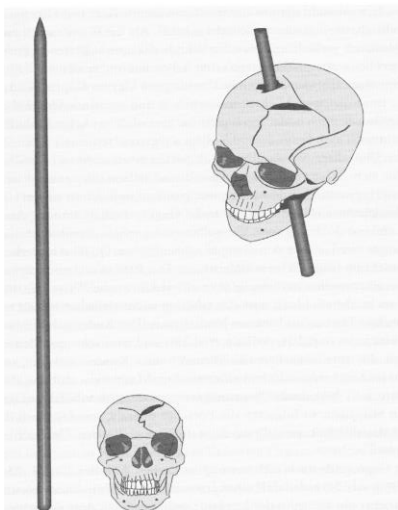
sein Kopf wurde zersplittert, das linke Auge wurde verletzt, das Stirnhirn wurde durchbohrt & Hirnmasse trat heraus -> er überlebte es & war 2 Monate später wieder ganz gesund

Gage nahm seine Arbeit wieder auf, jedoch fehlte ein Teil seines Denkkorgans -> führte dazu, dass er launisch, verantwortungslos wurde & die Kontrolle über sich selbst verloren hatte

=> Grund: Stirnhirn (Sitz der Menschlichkeit) war verletzt

13. September 1848:

durch eine Sprengladung drang eine Eisenstange (1,09m lang) von links unten durch den Kiefer nach rechts oben, durch das Gehirn



=> zeigt den durchbohrten Schädel von Phineas Gage

15

16 17

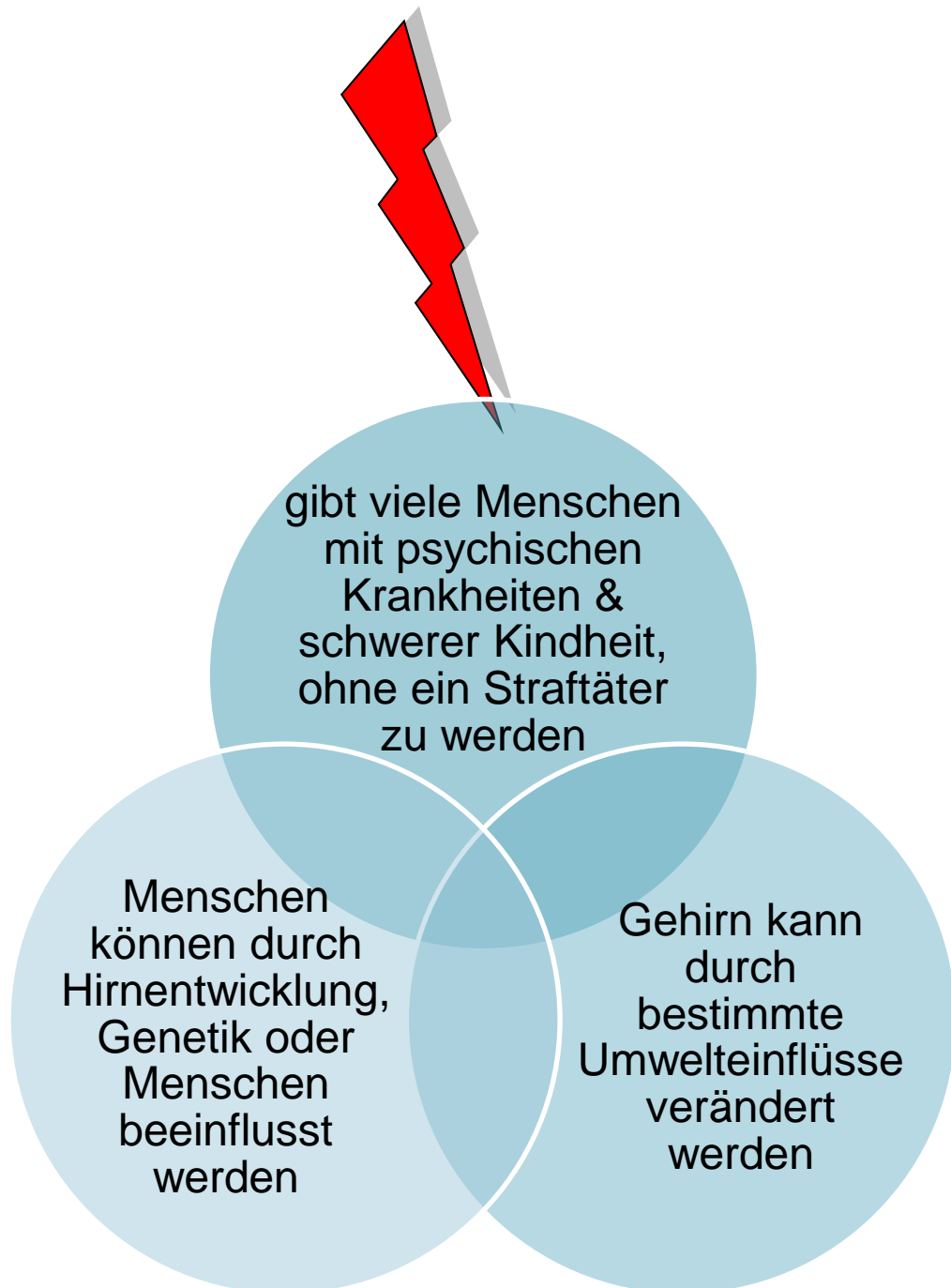
¹⁴ URL: http://de.wikipedia.org/wiki/Phineas_Gage (Stand: 02.01.14)

¹⁵ vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.125

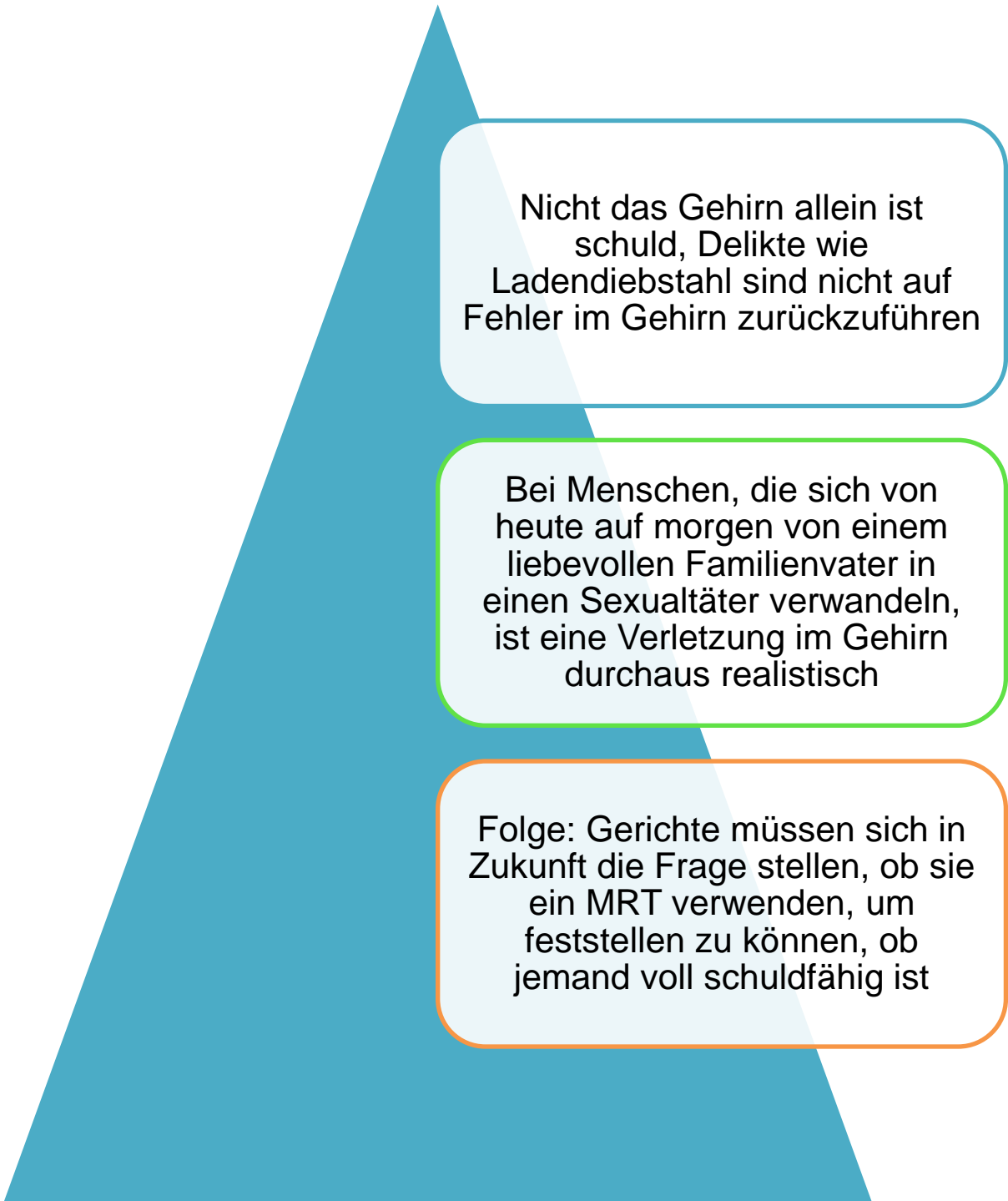
¹⁶ vgl.: Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007 S.124-126

¹⁷ vgl.: Südwestrundfunk SWR2 Aula - Manuskriptdienst: Tätergehirne – Über die Neurologie des Verbrechers (30.03.08)

6. Gegenaspekt der Theorie



7. Fazit: Ist allein das Gehirn schuld an den Taten des Verbrechers?



Nicht das Gehirn allein ist schuld, Delikte wie Ladendiebstahl sind nicht auf Fehler im Gehirn zurückzuführen

Bei Menschen, die sich von heute auf morgen von einem liebevollen Familienvater in einen Sexualtäter verwandeln, ist eine Verletzung im Gehirn durchaus realistisch

Folge: Gerichte müssen sich in Zukunft die Frage stellen, ob sie ein MRT verwenden, um feststellen zu können, ob jemand voll schulfähig ist

8. Literaturnachweis

Sekundärliteratur:

- **Bücher/Texte:**

- Markowitsch, Hans J. und Siefer, Werner: "Tatort Gehirn- Auf der Suche nach dem Ursprung des Verbrechens" Piper-Verlag 2007
- Markowitsch, Hans J.: "Das Gedächtnis" C.H.Beck Verlag 2009
- Südwestrundfunk SWR2 Aula - Manuskriptdienst: Tätergehirne – Über die Neurologie des Verbrechers (30.03.08)

- **Internet:**

- <http://www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon/neugedaechtnis> (Stand: 26.04.14)
- <http://www.gesundheit.de/lexika/medizin-lexikon/langzeitgedaechtnis> (Stand: 26.04.14)

9. Selbständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe. Bei den eingefügten Fotos wurden die Urheberrechte gewahrt, also nur zur Wiederverwendung gekennzeichnete Fotos benutzt.

Ort, Datum

Unterschrift